

Einladung an alle ASB Mitglieder:
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen **7. Mai 2010, 18 Uhr**
Lesen Sie mehr auf Seite 4!

LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

A wie – ASB? A wie – AOK? Ja, und außerdem A wie „Alleine geht's nicht!“ Partnerschaft, Netzwerk, Kunde, Auftraggeber – die Beziehungen im Berufsleben sind vielfältig angelegt, denn für sich alleine kann keiner arbeiten. Gut sind sie auf jeden Fall dann, wenn sie auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt basieren.

Auf den ASB und die AOK trifft das zu – schon seit Jahren. Wir haben viele Berührungspunkte, dabei haben die AOK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den ASB stets als einen verlässlichen und starken Partner erlebt, egal, ob es um die verschiedenen Pflege-Bereiche, Krankenfahrten, Krankengymnastik, Logopädie, Massage oder Behindertenhilfe geht.

Der Rettungsdienst des ASB ist dabei eine besondere Nahtstelle für eine umfassende, schnelle und zuverlässige Versorgung der Menschen in unserer Region. An die Mitarbeiter des ASB werden hohe Anforderungen gestellt: eine sehr gute Ausbildung, Flexibilität und Belastbarkeit sind wichtig, um eine optimale Versorgung sicher zu stellen.

Noch weiter an Bedeutung gewinnen wird der gesamte Pflegebereich. Hier ist der ASB ja in vielerlei Hinsicht aktiv: Ambulante und stationäre Pflege, Tagespflege und noch einiges mehr.

Rund um die Pflege kranker und hilfsbedürftiger Menschen sehe ich den ASB mit seinem breiten Angebot bestens aufgestellt – er ist einer der größten Partner der AOK Heilbronn-Franken.

Das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder ergänzt die Arbeit der Hauptamtlichen hervorragend und zeigt Kraft und Einsatzbereitschaft!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, und mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken.

Liebe Freundinnen und Freunde des ASB, bleiben Sie dem Arbeiter-Samariter-Bund treu – solche Organisationen leben auch und vor allem durch ihre Unterstützer.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in einen gesunden Frühling!

Ihre



Michaela Lierheimer
Geschäftsführerin der AOK Heilbronn-Franken



Landesverband
Baden-Württemberg e.V.
Regionalverband
Heilbronn-Franken

INHALT

- _ Grußwort
- _ Café Fenomenale
- _ Reha im Pflegeheim
- _ Helfen - Lernen - Arbeiten
- _ Sommerausflug nach Baden-Baden
- _ Die Arbeiter-Samariter-Jugend
- _ Kurzer Bericht aus Haiti
- _ Das Portrait: Gerd Wolf
- _ Einladung zur Jahreshauptversammlung



v.l.: Kathrin Meier, Lena Bühner und Sabine Faulstich begleiteten das Projekt im Wintersemester 09/10.

ZUKUNFTSVISIONEN

Café "Fenomenale" heißt das Zukunftsprojekt einer Kooperation zwischen der Reinhold-Würth-Hochschule und dem ASB. Die Offene Behindertenhilfe setzt sich seit vielen Jahren für die Integration von Menschen mit Behinderungen ein. Durch dieses Projekt will der ASB in den Arbeitsmarkt einsteigen mit dem Ziel, für Menschen mit Behinderungen Arbeitsplätze zu schaffen. Angefangen bei der Machbarkeitsstudie über Finanzierungskonzepte bis hin zur Realisierung des Cafés werden Studenten der Reinhold-Würth-Hochschule die Planung auf wissenschaftlicher Ebene ausarbeiten. Vom ASB begleitet wird das Projekt von Stefan Kübler, Leiter der Offenen Behindertenhilfe. „Wir wollen die langjährigen Erfahrungen, die wir im Bereich der Integration von Menschen mit Behinderungen in Kindergarten und Schule gesammelt haben, weiter entwickeln und als logische Konsequenz im Arbeitsleben fortführen. Wir freuen uns, dass wir hierzu einen kompetenten Partner wie die Reinhold-Würth-Hochschule gewinnen konnten.“

Katharina Faude



Hildegard und Elisabeth Schupp bei der ASB Weihnachtsfeier in Neckarsulm



Ein Job mit Zukunft - Altenpfleger beim ASB



Stadtrundfahrt mit der City Bahn

REHA IM PFLEGEHEIM

Als Hildegard Schupp nach einer schweren Operation aus dem Krankenhaus entlassen werden sollte, war eines klar: Zurück nach Hause in ihre gewohnte Umgebung konnte die 78-Jährige nicht – noch nicht. Sich alleine zu versorgen, war ihr unmöglich, sie brauchte Pflege. Ihre Kinder suchten deshalb nach einer Alternative und fanden sie im Seniorenzentrum am Park in Neckarsulm-Amorbach. Es ist eines der Häuser, in denen der ASB „Reha im Pflegeheim“ anbietet, eine vorübergehende Versorgung für Menschen, die nach einer Krankheit oder einem Unfall noch nicht wieder so fit sind, dass sie zuhause alleine klar kommen.

Bedarfsorientierte Pflege

Sei es eine Knochenfraktur oder eine Krebserkrankung, ein schwerer Magen-Darm-Infekt oder ein Autounfall – die Vorgeschichten der Bewohner auf Zeit sind ganz unterschiedlich. Der jüngste Gast, den Heimleiterin Heidrun Ellwanger in der Übergangspflege je begrüßte, war 24 Jahre alt; der bisher älteste 86 Jahre. Und auch die Dauer des Aufenthalts ist individuell: Mal sind es vier bis sechs Wochen, mal mehrere Monate. Währenddessen bekommen die Gäste je nach Bedarf Krankengymnastik oder Ergotherapie, machen Kraft- oder Balancetraining und nehmen aktiv an den Angeboten des Hauses teil.

Der Weg nach Hause

Hildegard Schupp, die im vergangenen Jahr drei Monate in Amorbach verbrachte, erinnert sich noch gerne an das gemeinsame Singen. „Ich habe mich sehr wohl gefühlt dort“, erzählt sie. Ohne laufen zu können, wurde sie aufgenommen, doch schon nach der ersten Woche ging es mit ihrer Genesung deutlich aufwärts. „Ich habe dort wieder ins Leben zurück gefunden.“

Suse Bucher-Pinell

HELFFEN, LERNEN, ARBEITEN

Jobs mit Zukunft für Jung und Alt

Wer sich beruflich in Richtung Pflege- und Sozialwesen orientiert, für den ist der ASB eine ideale Anlaufstelle. Pflegeberufe werden aufgrund des demografischen Wandels immer nötiger und wichtiger. Der ASB bietet Aus- und Weiterbildungsangebote für Jung und Alt. Zivildienstleistende und junge Menschen, die ihr freiwilliges soziales Jahr ableisten, sind beim ASB seit Langem eine feste Größe. „Das sind Dauerbrenner“, sagt Anina Homes. Für die Personalleiterin beim ASB Heilbronn ist Empathie eine der wesentlichen Eigenschaften, die man für einen Pflegeberuf mitbringen sollte.

Vom Altenpfleger bis zur Führungskraft

Der ASB ist keineswegs nur auf Jugendliche fixiert. Auch Arbeitnehmer mit langjähriger Berufserfahrung, die sich aus persönlichen Gründen umorientieren müssen oder wollen, Wiedereinsteiger, die nach jahrelanger Hausarbeit und Kindererziehung eine neue Herausforderung suchen oder nach Arbeitslosigkeit wieder Fuß fassen wollen, können beim ASB auch in fortgeschrittenem Alter ihren Berufswunsch verwirklichen. Von der Ausbildung zum examinierten Altenpfleger bis zur Führungsposition beispielsweise als Hausleiter wird ein breites Spektrum geboten. Dass der ASB in die Zukunft denkt, zeigen nicht zuletzt flexible Arbeitszeitmodelle. Sie machen die Arbeit beim ASB nicht nur für junge Familien attraktiv.

Darüber hinaus unterhält der ASB ein eigenes Bildungswerk, das Mitarbeitern und Interessierten ein vielfältiges Seminarangebot offeriert.

Info: Anina Homes, Personalleiterin beim ASB RV Heilbronn-Franken, Telefon 07131/97 39 - 152

Simone Heiland

ASB SOMMERAUSFLUG NACH BADEN-BADEN

**DONNERSTAG,
DEN 10. JUNI 2010**

**ABFAHRT:
8.30 UHR AB HEILBRONN**

- Führung durch das Spielcasino
- Mittagessen im Kurhaus
- Kommentierte Stadtrundfahrt mit der City-Bahn
- Café-Besuch in der Altstadt

Rückfahrt: ca. 16 Uhr ab Baden-Baden

Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten inkl. Busfahrt, Casino und City-Bahn:

40 € pro Person

35 € für ASB-Mitglieder und ASB-Mitarbeiter



Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Frau Katharina Faude
Tel.: 07131/97 39 - 155
Mobil: 0162/24 24 481

Frau Carmen Wolf
Tel.: 07131/97 39 - 161
Fax: 07131/97 39 - 390

E-Mail: info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de



Der neu gewählte Jugendvorstand



Alltag in Port-au-Prince



Volker Krumbach bei der Versorgung eines Kindes

SPIEL UND SPASS SINNVOLL MITEINANDER VERBINDEN

„Wer nicht mitmacht, verpasst was!“ Dieser unbedingten Überzeugung ist das Maskottchen der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ). Auf der spritzig gestalteten Homepage stellt der Jugendverband sich sowie seine Aktivitäten und Ziele vor. Spannende Jugendfreizeiten, die bei denen, die sie miterleben, noch lange in Erinnerung bleiben, lustige Aktionen, aber auch politisches Engagement stehen bei der ASJ auf dem Programm. Wer hier Mitglied ist, verbringt seine Freizeit in jedem Falle sinnvoll.

Erschwinglicher Jahresbeitrag

Das bestätigt auch der gerade wieder frisch in seinem Amt bestätigte Vorsitzende der Heilbronner Arbeiter-Samariter-Jugend, Hans-Dieter Kuchler. Und erschwinglich ist so eine Mitgliedschaft auch. „Mit 6,18 Euro Jahresbeitrag kann bei uns von 5 bis 27 Jahren jeder Mitglied werden“, sagt er. Er selbst ist schon seit 29 Jahren mit von der Partie und begeistert wie eh und je. Zurzeit zählt die Jugendgruppe im ASB Heilbronn rund 30 Mitglieder.

Neben Spiel und Spaß wird bei der ASJ der Ernst des Lebens jedoch niemals vergessen. Ausbildung und Training in Erster Hilfe oder Schulsanitätsausbildung gehören zum Standardprogramm im Veranstaltungskalender - und das gleichermaßen auf Orts-, Länder- und Bundesebene. In Kreativ-Workshops oder bei spannenden Rallyes kann man gegenseitig in Wettstreit treten und seine Kräfte messen - und ganz nebenbei neue Freundschaften schließen. Eine tolle Sache ist auch der internationale Jugendaustausch. Er dient der Erkundung fremder Länder, ihrer Menschen und ihrer Kulturen.

Info: ASJ, Hans-Dieter Kuchler,
Telefon 0162/24 24 474

Simone Heiland

KURZER BERICHT AUS HAITI

„Die Umstände dort sind katastrophal. Wir arbeiteten in einem Flüchtlingscamp mit anfangs 70.000 Menschen. Nach zwei Wochen waren es bereits 120.000. Am Tag hatten wir ungefähr 320 Patienten zu versorgen. 45 Grad heiße Luft im Zelt und die hohe Luftfeuchtigkeit waren fast unerträglich.“ Volker Krumbach hat nicht lange überlegt, als er unmittelbar nach dem schweren Erdbeben auf Haiti einen Anruf von den Deutschen Minenräumern (DEMIRA) bekam und gefragt wurde, ob er zur Erstversorgung mit in das Katastrophengebiet gehe. Volker Krumbach ist Rettungsassistent beim ASB in Heilbronn und wurde für seinen Haiti-Einsatz von der Arbeit freigestellt.

Wasser ist Luxus

„Man trinkt 5 Liter Wasser am Tag und schwitzt sie gleich wieder raus“, erzählt Krumbach. Geschlafen hat er in einem UN-Camp neben der Flugzeuglande-bahn. „Wenn die Flugzeuge starten und landen wackeln die Zelte. Man schläft vor Erschöpfung ein.“ Für die 7.500 Menschen im UN-Camp gibt es fünf Duschen und zehn Toiletten. Im Flüchtlingslager gibt es keine einzige sanitäre Einrichtung. „Es ist ein unvorstellbarer Luxus, den wir zu Hause haben, an den Wasserhahn zu gehen und fließendes, sauberes Wasser zu haben“, erzählt Krumbach. „Bei uns sind sich viel zu wenig Menschen darüber im Klaren, wie gut wir es haben.“

Staub, Rauch und Gestank

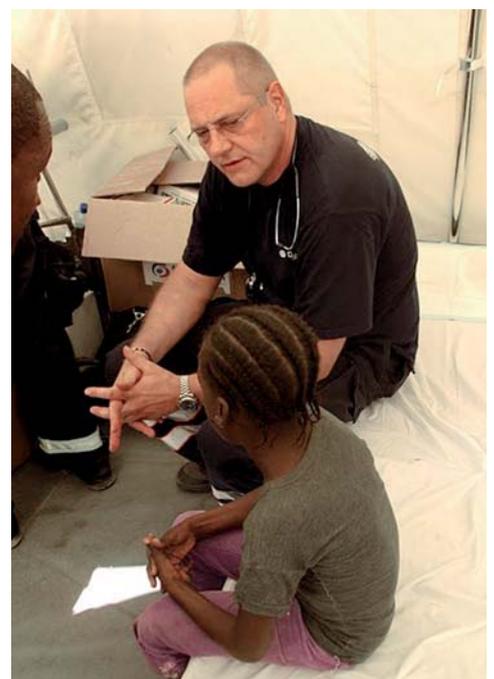
Auf der täglichen Fahrt zum Flüchtlingscamp kommen die Helfer-Teams durch Gebiete, in denen kein Haus und keine Infrastruktur mehr steht. Es stinkt. Überall sind kleine und größere Feuerstellen. Müll und Fäkalien werden einfach verbrannt. Die Müllabfuhr kommt nur selten. In der Luft hängt staubig stikiger Qualm, vermischt mit dem Geruch von Leichen, die an den Straßenrändern und unter den Trümmern liegen. „Die Menschen dort sind sehr dankbar, dass

man ihnen hilft“, erzählt Krumbach. Überall werden die Einsatz-Teams nach Essen und Wasser angebettelt, vor allem von kleinen Kindern. „Es ist verdammt schwer, dass wir ihnen damit nicht helfen können. Man schaut den ganzen Tag in traurige Kinderaugen.“

Belastung für Betroffene und Helfer

Viele Patienten verlangen nach Psychopharmaka, die es nicht gibt. Kinder und Erwachsene sind traumatisiert. „Ein kleines Mädchen kam jeden Tag zu uns und wollte einfach nur in den Arm genommen werden“, erzählt Volker Krumbach. Die Aufarbeitung der Bilder und Erlebnisse kommt erst am Abend und in der Nacht. Seine über 30-jährige Berufserfahrung im Rettungsdienst kommt Volker Krumbach dabei zu Gute. „Aber viele jüngere Leute haben daran noch schwerer zu tragen.“

Katharina Faude



Auch die seelischen Wunden sitzen tief



Gerd Wolf arbeitet seit 18 Jahren für den ASB

Mit Kollegen am Info-Stand bei den Heilbronner Gesundheitstagen

DAS PORTRAIT: GERD WOLF UNTERWEGS FÜR DIE GUTE SACHE

Gerd Wolf gehört zu den Menschen, denen ihr Beruf richtig Spaß macht. Kontakt mit Menschen im Dienste einer guten Sache, das hat ihm schon immer gefallen. Seit 18 Jahren wirbt er hauptberuflich Mitglieder für den ASB. Er ist bundesweit aktiv, seit einiger Zeit auch für den Regionalverband Heilbronn-Franken. Denn Mitglieder sind eine tragende Säule des ASB. Ihre Beiträge unterstützen die Arbeit in allen Bereichen.

Erste Hilfe Kurs für Mitglieder

Ein Einkaufszentrum in Heilbronn: Ganz in Weiß mit deutlich sichtbarem ASB-Aufdruck ist Wolf mit seinem Team an seinem Stand im Einsatz. Sieben Tage lang stellen sich die unterschiedlichsten Organisationen im Rahmen einer Gesundheitswoche vor, das ist eine gute Gelegenheit, auch über das breit gefächerte Angebot des ASB zu informieren. Über das Thema Erste Hilfe spricht er Interessierte an, lässt sie Fragen beantworten und vergibt als Preis die kostenlose Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs. Eine Möglichkeit, die Mitglieder im Übrigen immer haben – es ist nur ein Vorteil von vielen.

Unabhängiges Arbeiten

Mit den Leuten ins Gespräch kommen, das ist das Wichtigste bei Wolfs Arbeit. Es ist der erste Schritt auf dem Weg, von der Arbeit und den Angeboten des ASB zu überzeugen. Die kennt er aus dem Effeff: Ambulante Dienste, Hausnotruf, Krankentransport, Tagespflege, Rettungsdienst, Seniorenzentren, Jugendarbeit ... Reden kann Gerd Wolf gut. Aber Überreden oder Überrumpeln ist seine Sache nicht. „Was habe ich davon, wenn sich die Leute hinterher über mich beschweren?“, fragt er – und in der Frage schwingt die Antwort schon mit.

Außer in Einkaufszentren baut Wolf seine Informationsstände auch im Eingangsbereich von Kliniken auf, weil dort Leute oft warten müssen und sich deshalb leichter Zeit nehmen für ein Gespräch als beim Einkaufsbummel. Teilweise unterstützen ihn Mitglieder aus den Ortsverbänden an den Ständen.

Wolfs Stärke, wie er es selber nennt, ist allerdings die Haustürwerbung. Dann geht er ganze Straßenzüge entlang, klingelt an den Türen und sagt frei heraus, warum er da ist: um Mitglieder für den ASB zu gewinnen. Haustürwerbung muss man nicht vorher organisieren wie Standplätze, diese Unabhängigkeit mag der 56-Jährige.

Beim ASB daheim

Zu seinem Beruf kam er mehr oder weniger durch Zufall. Wolf ist gelernter Konditormeister und hat sich mit 22 Jahren in Köln selbständig gemacht. „Das war zu früh“, sagt er heute. Irgendwann war ihm und seiner Frau die Sieben-Tage-Woche mit kaum ein paar Tagen Urlaub im Jahr zu viel geworden, er verkaufte sein Geschäft. Schon immer hatten ihm Vertreter imponiert, die ihn in Anzug und Krawatte mit einer Aktentasche unter dem Arm in seiner Konditorei besuchten. „Das will ich“, wusste er und fand beim ASB bald seine neue berufliche Heimat. Mittlerweile fühlt er sich als ASB'ler. Nicht nur, weil er auch ehrenamtlich aktiv ist im Ortsverband seines Wohnorts. Sondern vor allem, weil er Tag für Tag für die gute Sache unterwegs ist.

Suse Bucher-Pinell

EINLADUNG ZUR JAHRES- HAUPTVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Heilbronn-Franken lädt seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung herzlich ein.

Am 7. Mai 2010 um 18.00 Uhr im ASB Pflegezentrum in Heilbronn-Sontheim, Böttwarbahnstr. 28.

Tagesordnung:

- Top 1 Eröffnung und Begrüßung
- Top 2 Annahme der Tagesordnung
- Top 3 Wahl des Versammlungsleiters
- Top 4 Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
- Top 5
 - a) Bericht des Vorstandes
 - b) Bericht der Geschäftsführung
 - c) Bericht über den Stand der ehrenamtlichen Arbeit
 - d) Bericht der Kontrollkommission
 - e) Bericht des Landesverbandes
- Top 6 Entlastung des Vorstandes
- Top 7 Neuwahlen
 - Beschluss über die Größe des Vorstandes (7, 9 oder 11 Pers.)
 - a) des/der 1. Vorsitzenden
 - b) der zwei stellv. Vorsitzenden
 - c) des/der Schatzmeisters /-in
 - d) des OV-Arzt/der OV-Ärztin
 - e) Bestätigung des Jugendleiters
 - f) der Beisitzer/-innen
 - g) der Kontrollkommission
 - h) Delegierten und Ersatzdelegierten zur Landeskonferenz
- Top 8 Beantragung der Eintragung in das Vereinsregister
- Top 9 Anträge
- Top 10 Ehrungen
- Top 11 Verschiedenes
- Top 12 Schlusswort des/der Vorsitzenden

Harald Friese
Vorsitzender

Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Regionalverband Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de

Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis,
Franz Czubatinski, Katharina Faude

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis

Bilder: Archiv, Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:
stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de

Druck: Illig GmbH Druck & Medienwerkstatt, Heilbronn